

Kontaktallergien

Bei einer Kontaktallergie kommt es nach wiederholtem Hautkontakt mit einem fremden Stoff (Allergen) zu einer Sensibilisierung des Immunsystems. Dieses registriert den Fremdstoff als „Feind“. Bei einer erneuten Berührung mit dem Allergen kommt es zu einer allergischen Reaktion: die Haut reagiert mit Brennen, Jucken oder einem Ekzem. Zumeist tritt die Hautreaktion nach ein bis drei, manchmal aber auch nach mehr als sieben Tagen auf. Die Allergene können durch direkten Kontakt oder über die Luft auf die Haut gelangen. Für Laien ist eine allergische Reaktion oft schwer zu erkennen, da auch zahlreiche andere Ursachen zu Hautirritationen führen können.

Vorkommen und Risikofaktoren

Etwa 3000 Kontaktallergene sind bisher bekannt. Die wichtigsten sind:

- > **Nickelsulfat**, z. B. in Modeschmuck, Piercings, Kleidung, Werkzeugen, Handys oder Spielzeug
- > **Duftstoffe**, z. B. in Kosmetika, Parfüms, Zahncremes, Reinigungsmitteln
- > **Konservierungsmittel**, z. B. in Kosmetika, Haarfärbemitteln, Wandfarben, Klebstoffen, Kühlflüssigkeiten
- > **Kunststoffe**, z. B. in Nagellack, Klebstoffen, Laminat
- > **Pflanzeninhaltsstoffe und Naturheilmittel**, z. B. aus Arnika, Teebaumöl, Perubalsam, Propolis, Schafgarbe

Typische Beschwerden:

- > **Akute Kontaktallergie:** Rötungen, Blasen, Juckreiz, Schwellungen der Haut
- > **Chronisches Kontaktekzem:** Schuppung, Verdickung, Verhornung und Rissbildung der Haut

Kontaktallergien treten an der Hautstelle auf, die in Kontakt mit dem Allergen gekommen ist. Bei schwereren Verläufen kann es jedoch zu Streuungen auch auf andere Körperareale kommen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vorbeugung und Behandlung:

- > **Allergenkarenz:** Beschwerden lassen sich nur vermeiden, wenn man das verantwortliche Allergen lebenslang meidet. Eine ursächliche Therapie gibt es bisher nicht.
- > **Medikamente:**
 - bei akuten Symptomen: cortisonhaltige Cremes
 - in der Abheilungsphase / beim chronischen Ekzem: Cremes mit Ichthyol, Calcineurininhibitor, Cortison, UV-Licht-Bestrahlungen
 - bei Juckreiz: Antihistaminika (in Einzelfällen)
- > **Arbeitsschutzmaßnahmen:** Vorbeugend: Hautschutzmaßnahmen; bei Verdacht auf Kontaktallergie: frühzeitiges Aufsuchen der Betriebs- oder Hautärzte zur Einleitung des „Hautarztverfahrens“ durch die Berufsgenossenschaft und Teilnahme an Hautschutz-Schulungen
- > **Produktbeschreibungen und Richtwerte:**
 - Inhaltsstoffe von Kosmetika: Kennzeichnungspflicht nach INCI für 26 häufige Duftstoffe (entfällt bei Gehalt < 1 %)
 - berufliche Kontaktstoffe: Auflistung allergieauslösender Stoffe im Sicherheitsdatenblatt

Mögliche nickelfreisetzende Alltagsgegenstände mit unmittelbarem und längerem Hautkontakt*

Utensilien ^{1,2}	Fingerhüte, Häkel-, Strick- u. andere Nadeln, Pinsel, Stifte, Schlüssel, Scheren
Elektronische Geräte ^{1,2}	Laptops, Fitness-Armbänder, Computermäuse, Handys
Accessoires ^{1,2}	Handtaschen, Geldbeutel, Regenschirme, Brillengestelle u. a.
Metallwerkzeuge aus dem Friseurbereich ^{3,4}	Scheren, Stielkämme, Abteilkammern, Pinzetten, Borstenwickler u. a.
Metallwerkzeuge aus dem Baubereich ^{5,6}	Meißel, Feilen, Hämmer, Kellen, Drehmeißel, Nägel, Schrauben, Zangen, Sägen u. a.

* Diese Artikel sind nicht ausdrücklich in der REACH-Verordnung der EU aufgeführt.

Quellen: ¹ Ringborg (2016), ^{2,4,6} Thyssen (2009, 2010, 2011), ³ Symanzik (2019), ⁵ Kicking-Lörsch (2015), Brasch, J. et al.: Leitlinie Kontaktekzem. Allergo J Int 2014; 23:126-138 (Gültigkeit abgelaufen, wird z. Zt. überarbeitet)

Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Christoph Skudlik, Cara Symanzik (Osnabrück)